

„Landarbeiter“



LÄNDLICHE AKADEMIE KRUMMHÖRN E. V.
KULTUR AUF DEM LANDE

Ländliche Akademie Krummhörn e. V. • PF 1207 • 26731 Krummhörn

Landkreis Aurich
Erster Kreisrat
Herrn
Dr. F. Puchert
Fischteichweg 7-13

26603 Aurich

Geschäftsstelle:
Postfach 1207
26731 Krummhörn
TEL 04941 165460
Mobil: 0160/92311746
eMail: info@lak.de

Bankverbindung:
Ostfriesische Volksbank
BLZ 285 900 75
Nr. 700 1200 800

40:BR

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom

Unser Schreiben vom

Datum

11.03.2016

Antrag auf Förderung von Projekten im Landkreis Aurich

Sehr geehrter Herr Dr. Puchert,
in der Anlage sende ich Ihnen zwei Anträge auf Förderung durch den Landkreis Aurich in Höhe von je 5.000,00 € für soziokulturelle Projekte der Ländlichen Akademie Krummhörn. Sie erhalten in diesem Jahr zwei Anträge, da der Landkreis in den Finanzierungsplänen der Projekte für einen Teil der Finanzierung eingeplant ist, die größeren Summen jedoch bei anderen Förderern beantragt werden, die konträre Einreichungsdaten haben.

Das erste Projekt ist ein Kooperationsprojekt mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Norden, Elke Kirsten, im Rahmen der „frauenOrte-niedersachsen“ und hat den 125ten Geburtstag der Norder Jüdin Recha Freier zum Anlass. Dieses Projekt startet im zweiten Halbjahr 2016 und endet vor den Sommerferien 2017. Für dieses Projekt passen die Einreichungsfristen, denn beim MWK bzw. der LAGs ist der Abgabetermin der 30.4. für Projekte des zweiten Halbjahres.

Das zweite Projekt ist das bereits bekannte Kooperationsprojekt mit dem Landarbeitermuseum Suurhusen und hat die Erweiterung der Ländlichen Akademie mit der Gemeinde Hinte zum Anlass. Dieses Projekt haben wir aufgrund der Ablehnung in 2015 um ein Jahr verschieben müssen. Es beginnt nun Ende Januar/Anfang Februar 2017. Die Anträge dafür müssen jedoch schon Ende Oktober 2016 bei den Förderern eingehen, um den Starttermin gewährleisten zu können. Da die Gelder der großen Förderer erst ausgezahlt werden, wenn der gesamte Finanzplan sicher ist, das heißt alle Förderanträge eine Bewilligung erhalten haben, wäre der Antrag im März 2017 an den Landkreis erheblich zu spät, um das Projekt rechtzeitig beginnen zu können. Daher muss auch der Antrag für das Projekt 2017 bereits jetzt gestellt werden.

Gerne bin ich bereit, die beiden Projekte dem zuständigen Ausschuss vorzustellen. In der Hoffnung auf Ihre freundliche Unterstützung verbleibe ich,

mit freundlichen Grüßen

Christine Schmidt-de Vries
Geschäftsführung & Projektmanagement

Projektbeschreibung

„Sülvst Gott hett dat so wullt...“

Ein Projekt über die schicksalhafte Verbindung der Landarbeiter/innen und Großbauern in Ostfriesland in der Zeit vor dem ersten Weltkrieg

Anlass

Seit Herbst 2015 hat die LAK zusätzlich zu ihrem Vertrag mit der Gemeinde Krummhörn auch einen Vertrag mit der Gemeinde Hinte zur Bereitstellung von Angeboten im Bereich der kulturellen Bildung. Die Zusammenlegung der beiden IGS-Schulen Krummhörn und Hinte, hat diesen Schritt nahegelegt. Um diese neu entstandene Ländliche Akademie Krummhörn und Hinte mit gemeinschaftlichem Leben zu füllen, initiiert die LAK in Kooperation mit dem Landarbeitermuseum Hinte/Suurhusen ein Projekt mit einem Thema, das in beiden Gemeinden Relevanz hat.

Ostfriesland war seit dem 16ten Jahrhundert bis zum Einzug der Industrialisierung in der Region, Mitte des zwanzigsten Jahrhunderts, stark landwirtschaftlich geprägt und ausgerichtet. Große Bauernhöfe mit Vieh und Ackerbau standen neben dem Handel im Emdener Hafen für den wirtschaftlichen Erfolg der Region. Noch in der Zeit vor, während und nach dem ersten Weltkrieg war die Arbeit auf dem Lande wenig maschinell unterstützt und konnte nur durch vieler Hände Arbeit geleistet werden. Es bestand somit eine wechselseitige Abhängigkeit zwischen Bauern und Arbeitskräften. Aber das Angebot an Helfern und Helferinnen in der Landwirtschaft war groß, so dass die Bauern eine starke Position innehatten, was die Bedingungen für die Arbeitskräfte extrem schlecht werden ließ. Landarbeiter/innen lebten in Armut, auf engstem Raum in winzig kleinen Häusern von der Hand in den Mund. Die umherziehenden Landarbeiter, die in keiner festen Anstellung bei einem Bauern arbeiteten, waren sogar direkt auf dem Hof in der Scheune untergebracht. Mägde und Knechte in gemeinsamen Schlafräumen. Innerhalb des Standes der Landarbeiter/innen gab es entsprechend Rangunterschiede, die sich in dem Verhältnis der Menschen untereinander auswirkten. Einen besonders schlechten Stand hatten die Frauen, die neben der harten körperlichen Arbeit auch mit sexuellen Übergriffen fertig werden mussten. Der Bauer hatte bei einer Vermählung der Landarbeiter, das Recht der „ersten Nacht“. War die wirtschaftliche Situation für die Bauern ungünstig, so verschlechterte sich die Lage der Landarbeiter/innen noch. Viele ostfriesische Landarbeiter trieb die wirtschaftliche Not in der Zeit von 1850 bis 1900 dazu, Deutschland zu verlassen und in Amerika das Glück zu suchen. Diejenigen, die in Ostfriesland blieben, hatten wenig Perspektive.

Ein ganz wesentlicher Aspekt, der die Bauern in dieser doch menschenverachtenden Ausbeutung unterstützte, war die extreme Gläubigkeit der Menschen. Sie glaubten damals, dass ihnen ihr Schicksal von Gott vorbestimmt ist und dass es gottgewollt sein muss, dass es Herrschende und Untergebene gibt. Die von Gott vorbestimmte Rolle hatte man auszufüllen und zu leben, wenn man ehrfürchtig sein wollte. Hinzu kam, dass auch die Pastoren in hohem Maße anhängig von den Landbesitzern lebten und von daher vorsichtig sein mussten, was sie predigten. Deshalb gab es für die Bauern überhaupt keinen Grund, die Lage der Landarbeiter/innen zu verbessern und auch die Landarbeiter/innen ertrugen ihr Schicksal demütig. Bis es nach dem ersten Weltkrieg wirtschaftlich so schlecht stand, dass die Lage unerträglich wurde. Diese Not führte letztlich zum Aufbegehren der Landarbeiter und mündete 1923 in einen Streik.

Bis heute wirkt diese schicksalhafte Zeit der Landarbeiter/innen und großen Bauern in Ostfriesland nach. Immer noch ist das Verhältnis zwischen Arbeitern und Bauern schwierig, auch wenn die Höfe längst maschinell und in einsamer Eigenregie betrieben werden und die Arbeiter/innen in industriellen oder handwerklichen Betrieben beschäftigt sind. Die gegenseitigen Ressentiments sind auf dem Land nach wie vor spürbar. Diese Sachlage ist für die Ländliche Akademie Krummhörn ein weiterer Grund, das Thema „wirtschaftliche Abhängigkeiten zwischen starken und schwachen Positionen“ analysierend und tiefergehend zu betrachten und in einem Projekt zu bearbeiten.

Zielsetzung und Zielgruppe

Mit dem Projekt verfolgen wir divergierende Ziele. Einerseits wollen wir mit einem Thema, das sowohl für die Gemeinde Krummhörn als auch für die Gemeinde Hinte Relevanz hat, die neue Ausrichtung der LAK auf zwei Gemeinden des Landkreises Aurich mit Leben füllen und Gemeinschaftssinn fördern. Für dieses Ziel ist es wichtig, dass wir viele Menschen aus beiden Gemeinden motivieren können, sich am Projekt zu beteiligen und dass der Projektgedanke ebenfalls viele Menschen aus beiden Gemeinden erreicht. Dies wollen wir auch über die inhaltliche Integration möglichst vieler Gruppen aus der LAK aber auch von bereits aktiven Gruppen und Initiativen in der Gemeinde Hinte erreichen.

Andererseits ist es uns wichtig, mit der Betrachtung des geschichtlichen Hintergrunds das Thema „gegenseitige Abhängigkeiten und Umgang miteinander bei großen Standes- und Bildungsunterschieden“ aus der Sicht aller Positionen differenziert auszuloten, Probleme zu benennen und Alternativen zu starren Denkmustern aufzuzeigen. Dabei ist es uns wichtig darzulegen, dass es gerade bei genauerem Hinsehen keine einseitige Abhängigkeit gibt. Zwar spürt der vermeintlich schwächere Part, in unserem Projekt die Landarbeiter/innen, sehr viel deutlicher, in welchem Maße er vom Diktat und Wohlwollen des Stärkeren, im Projekt der Großbauer, abhängig ist. Dennoch braucht aber auch der Stärkere

die Einsatzbereitschaft und die Akzeptanz des Schwächeren. Oftmals entsteht die vermeintliche Stärke aus dem Können, die Schwächeren gegeneinander auszuspielen, wie zum Beispiel bei einem Überangebot von Arbeitssuchenden. Erklären sich aber die Schwächeren untereinander solidarisch, dreht sich das Blatt und eine Balance, die zum Dialog zwingt, kann entstehen. Dieser Sachverhalt ist auch heute im alltäglichen Leben in vielen „Abhängigkeiten“ vorhanden, ohne in jedem Fall erkannt und damit wirksam zu werden. Wie z.B. bei Politiker/innen und Wähler/innen, Anbieter und Verbraucher/innen und Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Sie agieren ebenfalls in diesem Spannungsfeld. Uns ist es wichtig, einen einfachen Blick darauf zu werfen, wie sich diese gegenseitige Wechselwirkung in den Machtverhältnissen verdeutlicht, um zu zeigen, inwiefern ein „Erkennen“ zu verantwortungsvollem Handeln auf beiden Seiten führen kann. Dieses Ziel ist über die inhaltliche Ausgestaltung des Projekts zu erreichen. Für uns ist es bedeutend, den Dialog der Beteiligten untereinander anzustoßen.

Auch die Zielgruppe ist heterogen. Da das Thema alters-, standes- und bildungsniveauübergreifend Bedeutung hat, muss es uns gelingen, sehr unterschiedliche Menschen ins Projekt einzubinden und dafür zu interessieren. Auch dabei ist das wesentliche Kriterium für die erfolgreiche Umsetzung die inhaltliche Ausgestaltung. Unterstützend sind weitere Kooperationen geplant. So ist vorgesehen auch das Landwirtschaftliche Museum Campen/Krummhörn in die Projektaktivitäten einzubeziehen. Auch mit den Schulen beider Gemeinden wird eine Kooperation angestrebt. Daneben wollen wir auch Dorfgemeinschaften, Kirchen und andere Vereine aus beiden Gemeinden in das Projekt einbeziehen.

Projektform und Inhalt

Da das Thema des Projekts in der heutigen Zeit durchaus immer noch mit Ressentiments besetzt ist, wir aber trotzdem eine heterogene Zielgruppe sowohl bei den Beteiligten, als auch bei den Zuschauer/innen erreichen wollen, haben wir uns entschieden, eine Form zu wählen, die uns zwar die Möglichkeit gibt, die extremen Sachverhalte des Themas zu dokumentieren, aber gleichzeitig Raum lässt, die Wertung der Geschehnisse den Zuschauer/innen zu überlassen. Dies ist nur in einer Form möglich, in der alle Seiten der Betrachtung gleichwertig vertreten sind und alle Positionen nachvollziehbar dargestellt werden. Um das zu erreichen, muss innerhalb des Theaterstücks eine Situation geschaffen werden, die einen Diskurs über alle Betrachtungsweisen ermöglicht. Deshalb wollen wir inhaltlich etwas geschehen lassen, das keinen dokumentarischen Charakter hat, aber durchaus vorstellbar ist, eine Liebesbeziehung zwischen dem Sohn des Bauern und der Tochter des Landarbeiters. Als diese ans Licht kommt, entzündet sich der Zorn aller Standesgruppen. Weder der Bauer, noch die Landarbeiter, noch die Kirche können eine solche Verbindung akzeptieren. Die im Stück eskalierende Auseinandersetzung darüber, gibt uns die Möglichkeit, alle Sichtweisen der schicksalhaften Abhängigkeiten aufzuzeigen. Letztlich wird als Clou des Ganzen der Sohn des Bauern ermordet aufgefunden, was uns wiederum

Antrag auf Projektförderung 2016 an den Landkreis Aurich
 Antragsteller: Ländliche Akademie Krummhörn e.V. / Christine Schmidt-de Vries

in der Rolle der ermittelnden Kriminal-Beamten die Tür öffnet, alles was an Motiven präsentiert wird, in Frage zu stellen. Deshalb haben wir uns entschieden, für dieses Projekt ein Musiktheaterstück in Form eines Krimi-Dramas zu wählen.

Die Präsentation dieses Theaterstücks planen wir mindestens 6mal in und vor großen Scheunen in der Gemeinde Krummhörn und in der Gemeinde Hinte rund um das Ernte-Dank Fest 2017.

Zeitplan / konkrete Projektschritte

Das Projekt ist geplant in der Zeit vom 01.02.2017 – 31.12.2017

Zeit	Projektschritte
Feb. - April 2017	<ul style="list-style-type: none"> - Umfangreiche Recherche zum Leben der Landarbeiter/innen und Bauern - Bekanntmachung des Projekts durch Presseartikel und Ansprache der Kooperationspartner - Dann Kontaktaufnahme mit interessierten Laiendarsteller/innen für das Theater, Musiker/innen für die musikalische Begleitung. - Erarbeiten des Skripts zur Erstellung des Theaterstücks - Aussuchen der möglichen Musiktitel - Erarbeitung der eigenen Kompositionen
Mai – Juli 2017	<ul style="list-style-type: none"> - Schreiben des Theaterstücks unter Berücksichtigung der inzwischen ausgesuchten und festgelegten beteiligten Laiendarsteller/innen - Erstellung des Probenplans - Organisation von Probenräumen - Terminliche Planung der Aufführungen - Festlegung der Aufführungsorte und Aufführungsrahmenbedingungen wie z.B. Kosten für Raummiete, Catering usw. - Bekanntmachung in der regionalen und überregionalen Presse - Festlegen der Lieder- und Musikstückeauswahl - Fertigstellung der Kompositionen - Start der Proben der Musikgruppen, des Chors und den Sänger/innen
Aug. 2017 – Sept.2017	<ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung der regelmäßigen Proben aller beteiligten Gruppen - Entwicklung des Plakats, der Informationsflyer und weiterer Informationsmedien wie z.B.

	Internetseite, Facebook etc. - Plakatierung und Fortführung der Öffentlichkeitsarbeit - Festlegung und Organisation der Kostüme und Requisiten - Ermitteln und Organisieren der erforderlichen Maske - Organisation der erforderlichen Transporte von Bühnenrequisiten - Erforderliche Licht- und Soundtechnik festlegen und organisieren
Ende September und Anfang Oktober 2017	- Durchführung von mindesten 6 oder weiteren Aufführungen in und vor Bauernhöfen der Gemeinden Krummhörn und Hinte
Okt.2017 – Dez. 2017	- Evaluation und Berichtswesen des Projekts

Projektaufgaben / Akteure

Funktion	Ausführende Person(en)
Projektleitung	Christine Schmidt-de Vries
Projektassistenz	Renate Kramer, Jörg Lindemann
Autorin	Christine Schmidt-de Vries
Komposition	Mattis Reinders
Musikregie	Gerd Brandt
Gruppenbetreuung der Musiker/innen und Sänger/innen	Bodo Florian, Hans-Jürgen Tabel, Hilke Uken, Christine Schmidt-de Vries, Gerd Brandt
Theaterregie	Christine Schmidt-de Vries
Organisation Requisiten	Onno Oncken, Jörg Lindemann
Auswahl Kostüme	Ulla Kaufmann, Helma Ubben
Maske	Andrea Willms, Marion Niebergall
Fotos	Albert Meyer
Technische Beratung Sound und Licht	Erwin Wilken
Bauten / Transporte	Jörg Lindemann / Onno Oncken /Gerd Brandt

<p>Anmerkungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Nicht alle hier aufgeführten Funktionen sind auch mit einer Kostenposition im Finanzierungsplan enthalten, da neben der Teilnahme als Theater-Darsteller/in, Musiker/in oder bildende Künstler/in viele der Projektaufgaben auch ehrenamtlich geleistet werden. 2. Die Mitarbeit im Projekt erfolgt ausschließlich auf Basis von selbständiger Tätigkeit. Dies betrifft die Projektleiterin, Autorin und Regisseurin, Christine Schmidt-de Vries, die zurzeit mit 15 Wochenstunden bei der Ländlichen Akademie Krummhörn als Geschäftsführerin beschäftigt ist. Alle darüber hinaus gehenden Tätigkeiten werden über eine Selbständigkeit als Künstlerin und Kulturmanagerin, die auch von anderen Auftraggebern in Anspruch genommen wird, abgewickelt. Ebenfalls davon betroffen ist Jörg Lindemann, der auch eine Festanstellung bei der LAK für den Arbeitsbereich Personalverwaltung und Einkauf mit 20 Wochenstunden hat und darüber hinaus als Selbständiger Buchhalter für andere Auftraggeber tätig ist. Er übernimmt im Projekt die Budgetverwaltung und Abrechnung.

Evaluation / messbare Ziele

Für uns ist das Projekt erfolgreich, wenn es uns gelingt, die nachfolgend definierten Größen im Projekt zu erreichen.

Projektziel	Größenordnung
Mitwirkende Laien	Insgesamt mindestens 60 Personen
Mitwirkende Jugendliche	Einbindung eines Mindestanteils von 15 %
Zuschauer/innen	Durchschnittlich 150 Personen je Vorführung. Insgesamt mindestens 900 Menschen
Aufführungen	Mindestens 6 x in insgesamt 3 verschiedenen Höfen, verteilt in der Gemeinde Krummhörn und Hinte

Weiterführende Informationen unter:

<http://www.landarbeiter-museum.de>

Kosten- und Finanzierungsplan Projekt "Landarbeiter"

1. Personalkosten

Projektleitung

Projektleitung /Berechnung: 25 Std./Mon.x 20,00 € x 11 Mon.	5.500,00 €	11.250,00 €
Projektassistenz / Berechnung: 2 Personen jeweils 15 Std./Mon x 15,00 € x 11 Mon.	4.950,00 €	
Projekthelfer /Berechnung: 1 techn. Probe, 1 Generalprobe, 6 Vorführungen jeweils 100,00 €	800,00 €	

Honorare, Gagen

Autorin / Bezahlung pauschal	3.000,00 €	10.500,00 €
Regie / Bezahlung pauschal	4.000,00 €	
Musikregie / Bezahlung pauschal	1.500,00 €	
Komposition /Bezahlung Pauschal	1.000,00 €	
Orchesterleitung	1.000,00 €	

Gesamtkosten Personal

21.750,00 €

2. Sachkosten

Verwaltungsausgaben (Büromaterial, Porto ...)

Porto und Telefon		1.000,00 €
Kopierkosten	500,00 €	
Büromaterial	250,00 €	
	250,00 €	

Reisekosten (Fahrt, Übernachtung,Verpflegung ...)

Fahrten zu den Aufführungsstätten	500,00 €	4.000,00 €
Transporte zu den Aufführungsstätten	500,00 €	
Catering bei den Proben und Aufführungen	3.000,00 €	

Materialkosten

Requisiten und Bauten	2.000,00 €	4.650,00 €
Bühnenbild	2.000,00 €	
Kostümausleihe	650,00 €	

Tantiemen, Versicherungen,KSK,Gema

Gema	800,00 €	1.800,00 €
KSK	500,00 €	
Versicherungen	500,00 €	

Öffentlichkeitsarbeit

Layoutentwicklung	1.000,00 €	3.000,00 €
Drucke Flyer und Plakate	1.500,00 €	
Internetveröffentlichung	500,00 €	

Mieten

Miete für Technik, Sound und Licht	6.000,00 €	8.160,00 €
Miete für Aufführungsräume /Berechnung 20% der Eintrittseinnahmen	2.160,00 €	

Gesamtausgaben Sachkosten

22.610,00 €

Gesamtkosten

44.360,00 €

Erläuternde Ergänzung zu den Projektanträgen, „Recha Freier“ und „Landarbeiter“, der Ländlichen Akademie Krummhörn und Hinte bezüglich der Einbindung von Jugendlichen und den Kooperationen mit Schulen im Rahmen der Projekte.

Für beide Projektplanungen der Ländlichen Akademie gilt, dass eine hohe Beteiligung von Jugendlichen und auch Kindern gewünscht und vorgesehen ist. Um dies zu erreichen, erfolgen unterschiedliche methodische Ansätze. So nutzt die Ländliche Akademie in erster Linie bereits bestehende Kontakte zu jugendlichen Mitwirkenden aus früheren Projekten. Darüber hinaus wird eine Bekanntgabe der neuen Projekte in den Medien erfolgen, wie zum Beispiel in der Zeitung, im Internet, im regionalen Radio und bei Facebook. Daneben suchen wir Kontakte zu Theatervereinen und -gruppen der Region, um auch die dort bereits aktiven Jugendlichen zu informieren und zu motivieren. In der Regel kommt so in den Projekten eine große Gruppe von Jugendlichen aus unterschiedlichen Gemeinden und Städten zusammen, die sich neu kennenlernen und gemeinsam die Projektthemen erarbeiten. Allen Jugendlichen können wir in unseren Projekten den Erwerb des Bildungs-Zertifikats der Bundesvereinigung für kulturelle Jugendbildung „Kompetenznachweis Kultur kurz KNK“ anbieten, da in der LAK ausgebildete KNK Berater vorhanden sind. Der Erwerb erfolgt auf freiwilliger Basis und regt bei den Jugendlichen eine Reflektion der eigenen Kompetenzen an. Siehe dazu auch <http://www.kompetenznachweiskultur.de>

Für Kooperationen mit Schulen der Region informieren wir zu Beginn des Projekts Schulleitungen und Lehrer/-innen über die neuen Projektthemen und geben Anregungen, wie eine Kooperation mit der Ländlichen Akademie gestaltet sein kann. So haben wir zum Beispiel 2014 mit rund 200 älteren Schülerinnen und Schülern im Projekt zum Jubiläum von Volkswagen eine Zeitung entwickelt, die sich mit unterschiedlichen Schwerpunkten aus Themenbereichen des Arbeitslebens auseinandersetzt. Diese Zeitung ist nach wie vor online abzurufen unter: <http://www.rueckspiegel-ostfriesland.de/joomla3/>

Auch Grundschulen und Kindergärten waren in diesem Projekt eingebunden. So haben sich die „Kleinen“ mit dem Thema auseinandergesetzt, was für sie die vermeintlich viele Arbeit ihrer Eltern bedeutet und haben unter dem Motto „wer will fleißige Handwerker seh`n“ Lieder zum Thema gesammelt und im Vorprogramm des Theaterstücks „Das ganz große Los“ vorgetragen.

Im Theaterstück selbst waren rund 40 Jugendliche aktiv, zum Teil in der Theatergruppe, aber auch als Musiker/-innen und Tänzerinnen.

Ganz wichtig ist uns dabei, dass die Jugendlichen nicht isoliert in ihren Gruppen aktiv sind, sondern dass wir die Generationen mischen umso zu erreichen, dass ein Dialog entsteht, der für beide Generationen inspirierend ist

Beispielhaft folgen nun einige Bilder.



